



40. Sitzung

Donnerstag, 29. September 2005

Vorsitzende: Präsident Berndt Röder, Erste Vizepräsidentin Barbara Duden, Vizepräsidentin Bettina Bliebenich und Vizepräsidentin Dr. Verena Lappe

Inhalt:

Mitteilung der Präsidentin	2043 A	Dr. Andrea Hilgers SPD	2049 D
Fortsetzung der Tagesordnung	2043 A		
Fragestunde	2043 A	Bäderversorgung in Hamburg	
Untersuchung von Leistungen, Motivation und Einstellungen		Dr. Verena Lappe GAL	2049 D, 2051 A, B
Egbert von Frankenberg CDU	2043 A-C	Dr. Herlind Gundelach, Staatsrätin	2050 A-D, 2051 A-D 2052 A-D, 2053 A-D, 2054 A-C
Dr. Reiner Schmitz, Staatsrat	2043 B, C	Jens Kerstan GAL	2050 A, 2052 A, B
Aufsichtsrat der Hamburg Port Authority		Claudius Lieven GAL	2050 B
Wolfgang Marx SPD	2043 D, 2044 B	Christa Goetsch GAL	2050 C
Gunther Bonz, Staatsrat	2044 A-D, 2045 A, B	Dr. Monika Schaal SPD	2050 D, 2051 D
Jens Kerstan GAL	2044 C, D	Hans-Christoff Dees SPD	2050 D, 2054 C
Gesine Dräger SPD	2044 D, 2045 B	Britta Ernst SPD	2051 C
Ingo Egloff SPD	2045 A, B	Doris Mandel SPD	2051 D, 2052 A
Unterrichtsausfall		Christian Maaß GAL	2052 B
Christa Goetsch GAL	2045 C, D	Gesine Dräger SPD	2052 C
Dr. Reiner Schmitz, Staatsrat	2045 D, 2046 A-D 2047 A, B, D, 2048 A-D, 2049 A-D	Dr. Willfried Maier GAL	2052 D
Manuel Sarrazin GAL	2046 A, B	Dr. Till Steffen GAL	2053 A
Wilfried Buss SPD	2046 C, 2047 A	Dr. Andrea Hilgers SPD	2053 B
Dr. Willfried Maier GAL	2047 A, C	Manuel Sarrazin GAL	2053 B, 2054 A
Christiane Blömeke GAL	2048 A, 2049 A	Dr. Reiner Schmitz, Staatsrat	2053 D, 2054 A, D
Gerhard Lein SPD	2048 B	Farid Müller GAL	2054 A
Gudrun Köncke GAL	2048 B, D	Uwe Grund SPD	2054 B
Ingo Egloff SPD	2049 A	Lars Dietrich CDU	2054 B, C
Robert Heinemann CDU	2049 B, C	Sabine Boeddinghaus SPD	2054 D
		Große Anfrage der Fraktion der GAL:	
		Zukunft des Radverkehrs in Hamburg	
		– Drs 18/2694 –	2055 A
		Jörg Lüthmann GAL	2055 A, 2062 B
		Klaus-Peter Hesse CDU	2057 B

Manuel Sarrazin GAL	2057 C
Martina Gregersen GAL	2059 A
Karin Timmermann SPD	2060 B
Dr. Michael Freytag, Senator	2061 B
Besprechung erfolgt	2062 D

Antrag der Fraktion der CDU:

**Unbefristete Verlängerung der
HVV-Nachtfahrten an Wochenenden
und gesetzlichen Feiertagen**

– Drs 18/2872 –	2062 D
André Trepoll CDU	2062 D
Karin Timmermann SPD	2064 A
Jörg Lüthmann GAL	2064 B
Dr. Michael Freytag, Senator	2064 C
Beschlüsse	2064 D

Große Anfrage der Fraktion der SPD:

Mitwirkung von Eltern in Schulen

– Drs 18/2321 –	2064 D
Sabine Boeddinghaus SPD	2065 A
Marita Meyer-Kainer CDU	2066 C
Christa Goetsch GAL	2067 C
Alexandra Dinges-Dierig, Senatorin	2068 A
Beschluss	2069 A

Senatsantrag:

**Verleihung des Ehrenbürgerrechts an
Herrn Professor Dr. Helmut Greve und
Frau Professor Dr. h. c. Hannelore Greve**

– Drs 18/2814 –	2069 A
Ole von Beust, Erster Bürgermeister	2069 B
Bernd Reinert CDU	2070 B
Michael Neumann SPD	2070 C
Christa Goetsch GAL	2071 B
Beschluss	2072 A

- A **Vizepräsidentin Bettina Bliebenich:** Nachfrage des Abgeordneten Egloff.

Ingo Egloff SPD: Herr Staatsrat, mag die Situation am Gymnasium Farmsen vielleicht daher rühren, dass statt der erforderlichen und ursprünglich zugesagten zwölf Lehrerstellen nur fünfeinhalb Zuweisungen erfolgt sind?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Ich muss noch einmal wiederholen, dass ich über die Situation am Gymnasium Farmsen trotz meiner aktuellen Erkundungen nicht informiert bin.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Frau Blömeke.

Christiane Blömeke GAL: Herr Staatsrat, halten Sie folgenden Vorgang für sinnvoll, wenn in einer neunten Klasse über drei Monate der Geschichtsunterricht ausfällt und die Schulaufsicht nur aufgrund von Elternbeschwerden reagiert, indem sie zwar netterweise sagt, dieser Unterricht muss in Jahrgang zehn nachgeholt werden, was aber nur auf Kosten des Bestandes der Schule geschehen kann und dazu führt, dass der Unterricht in anderen Klassen ausfällt?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat.

- B **Staatsrat Dr. Reiner Schmitz:** Wir werden nicht nur erheben, ob der Grundunterricht in voller Stundenzahl erteilt wird, sondern auch erheben, wieweit der Fachunterricht erteilt werden konnte.

Ich bin aber durchaus der Ansicht – ich weiß nicht, ob das bei Ihrem Beispiel der Fall ist –, dass es sinnvoll sein kann, wenn aufgrund von Krankheit einer Lehrkraft kein Fachunterricht erteilt wird, unter Umständen in einem anderen Fach mehr Unterricht erteilt wird, um den Fachunterricht im Anschluss nachzuholen.

Es ist nicht immer vernünftig, neue Lehrkräfte in Klassen zu bringen, manchmal ist es vernünftiger, bewährte Lehrkräfte in den Klassen zu lassen und dann Fachunterricht nachzuholen. Mir geht es vor allen Dingen darum, dass zunächst einmal die Grundstunden, die unseren Schülern zustehen, erteilt werden. Wenn beispielsweise der Geschichtslehrer erkrankt und der Deutschlehrer anstelle von drei oder vier Stunden fünf oder sechs Stunden unterrichtet und später dieser Geschichtsunterricht in irgendeiner Form nachgeholt wird, ist das meiner Meinung nach durchaus eine vertretbare Organisation.

Ich könnte es schlecht vertreten, wenn dieser Unterricht ersatzlos ausfallen würde.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage des Abgeordneten Heinemann.

Robert Heinemann CDU: Herr Staatsrat, von wann stammt die aktuell geltende Richtlinie zur Vermeidung von Unterrichtsausfall?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Die aktuelle Richtlinie zur Vermeidung von Unterrichtsausfall stammt aus dem Jahre 1999.

(Ingo Egloff SPD: Ha, ha!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine weitere Nachfrage des Abgeordneten Herr Heinemann.

Robert Heinemann CDU: Herr Staatsrat, es gibt eine Untersuchung, die Frau Goetsch vorhin zitiert hat, die nun wiederholt wird. Waren die Ergebnisse unter Rotgrün so rosig, wie es gerade hier dargestellt wird?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Unterrichtsausfall und die Organisation von Vertretungsunterricht war immer ein Problem. Vielleicht habe ich vorhin nicht die ganz korrekte Zeit genannt, aber mit Sicherheit wurde die Vertretungsrichtlinie zur Regierungszeit von Frau Raab eingeführt. Ich weiß das so genau, weil ich für diese Vertretungsrichtlinie 18 Entwürfe geschrieben habe.

(Heiterkeit bei der SPD – Dr. Martin Schäfer SPD: Mein Gott, 18 Versuche!)

Diese Vertretungsrichtlinie war eine Reaktion auf ein breit diskutiertes Problem, den Unterrichtsausfall in dieser Stadt.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Dr. Hilgers.

Dr. Andrea Hilgers SPD:* Frau Präsidentin! Herr Staatsrat, eine Äußerung von Ihnen erfordert Klärung. Wo lagern die Schulen zurückgelegte Lehrkräfte und wie werden diese nach Lagerung wieder in den Lehrbetrieb integriert?

(Heiterkeit bei der SPD und der GAL)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Ich glaube, dass man von A 12-, A 13- und A 14-Bediensteten durchaus einen gewissen Swing in ihrer Arbeitszeit erwarten kann. Mir ist berichtet worden, dass das in allen übrigen Wirtschaftsbereichen gang und gäbe ist.

(Vereinzelter Beifall bei der CDU – Heiterkeit bei der GAL und der SPD)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Weitere Wortmeldungen liegen mir zu der Frage nicht vor.

Dann kommen wir zur Frage vier. Frau Dr. Lappe.

Dr. Verena Lappe GAL: Vielen Dank, Frau Präsidentin. Am 23. September 2005 teilte der Senat mit, dass Altona 2008 ein neues Schwimmbad erhalten soll, ohne jedoch das lange angekündigte Bäderkonzept für Hamburg vorzustellen.

Wann wird das Bismarckbad in Altona geschlossen werden? Wann wird das neue Bäderkonzept für Hamburg der Bürgerschaft und der Öffentlichkeit vorgelegt?

A **Vizepräsidentin Bettina Bliebenich:** Staatsrätin Frau Dr. Gundelach.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Frau Präsidentin, Frau Abgeordnete! Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am Freitag vergangener Woche die Geschäftsführung beauftragt, den Betrieb des Bismarckbades mit Wirkung zum 19. Dezember dieses Jahres einzustellen.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung erste Eckpunkte dieses Bäderkonzepts diskutiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung gebeten, dieses Konzept bis zur Dezembersitzung weiter zu konkretisieren. Wann die Arbeiten daran endgültig abgeschlossen sein werden, vermag ich Ihnen heute nicht zu sagen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage des Abgeordneten Kerstan.

Jens Kerstan GAL: Frau Staatsrätin, Sie haben gerade erklärt, Ende des Jahres das Bismarckbad zu schließen, und haben davor erklärt, dass im Jahre 2008 das Ersatzbad für das Bismarckbad eröffnet werden soll. Darum stelle ich Ihnen die Frage: Wie soll in den nächsten drei Jahren bis 2008 die Schwimmbadversorgung für Schulen, Vereine und die Menschen im Stadtteil gesichert werden?

(Dr. Andrea Hilgers SPD: Trockenschwimmen!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

B **Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach:** Dies ist entsprechend gesichert. Es gibt Ausweichbäder, auf die diejenigen, die bisher das Bismarckbad genutzt haben, zurückgreifen können. Schulschwimmen hat bisher im Bismarckbad so gut wie nicht stattgefunden.

(Christa Goetsch GAL: Das ist ja gelogen, das ist ja richtiger Schwachsinn!)

Für das Wenige, das stattgefunden hat, sind Ersatzschwimmbäder gefunden worden. Insoweit besteht die Möglichkeit des Rückgriffs auf andere Schwimmbäder.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Herrn Lieven.

Claudius Lieven GAL:* Frau Staatsrätin, trifft es zu, dass, wie der "Morgenpost" vom 24. September zu entnehmen war, nach der Eröffnung eines neuen Bades in Altona das Bad in St. Pauli geschlossen werden soll?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Dies trifft nach meiner Kenntnis vom heutigen Tage so nicht zu.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine Nachfrage von Herrn Lieven.

Claudius Lieven GAL:* Frau Staatsrätin, wird das Bad in St. Pauli nach der Eröffnung des neuen Bades in Altona im Jahre 2008 erhalten bleiben?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

C **Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach:** Dies kann ich Ihnen nicht beantworten, da mit Blick auf die von mir bereits erwähnte Aufsichtsratssitzung vom vergangenen Freitag über das Schwimmbad in St. Pauli nicht gesprochen wurde.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage von Frau Goetsch.

Christa Goetsch GAL: Frau Staatsrätin, Sie haben eben behauptet, dass keine Schülerinnen und Schüler im Bismarckbad schwimmen würden. Sind die Theodor-Haubach-Schule, die Schule Rothestraße, die Max-Brauer-Schule, die Schule Bahnenfelder Straße keine Schulen?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich habe mich in meiner Antwort revidiert und gesagt, es hat im Vergleich zu anderen Schwimmbädern nur relativ wenig Schwimmunterricht im Bismarckbad stattgefunden.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Goetsch.

Christa Goetsch GAL: Für wie viele Schulen trifft es zu, dass Sie sagen, ein Bad wird viel oder wenig von Schulen benutzt?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

D **Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach:** Das Schwimmbad in Wandsbek wird zum Beispiel sehr vehement von Schulen benutzt, stärker als bislang das Bismarckbad.

(Lars Dietrich CDU: Dann fragen Sie doch konkret!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Dr. Schaal.

Dr. Monika Schaal SPD:* Frau Vorsitzende! Frau Staatsrätin, Sie haben im April dieses Jahres in Altona gesagt, wenn ein neues Bad als Ersatz für das Bismarckbad gebaut werden sollte, müssten andere Bäder schließen.

Welche Bäder betrifft das, wenn das nicht das Bad St. Pauli ist, und wann wäre das?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Eine Äußerung in der Form, wie Sie sie gerade wiedergegeben haben, habe ich dort konkret so bestimmt nicht getroffen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Der Abgeordnete Dees.

Hans-Christoff Dees SPD: Wenn zwölf Schulen das Bismarckbad zum Schulschwimmen benutzt haben und darüber hinaus das Lehrschwimmbecken an der Schule Mendelssohnstraße geschlossen wird, also auch dort kein Schulschwimmen mehr stattfindet, ab wann ist ein Bad mit vielen Schulen belegt? Wie viel mehr als zwölf Schulen sind notwendig, um viele Schulen in einem Bad zu haben?

A **Vizepräsidentin Bettina Bliebenich:** Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich glaube, es kommt nicht unbedingt nur auf die Zahl der Schulen an, sondern auf die Zahl der Stunden, die konkret im Schwimmbad genutzt werden.

(Bernd Reinert CDU: Richtig!)

Da gibt es Schwimmbäder, in denen mehr Stunden genutzt werden als in anderen.

Darüber hinaus ist aber sichergestellt, dass für die Schulen, deren Schülerinnen und Schüler bislang im Bismarckbad geschwommen haben, Angebote bereitgestellt sind.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Dr. Lappe.

Dr. Verena Lappe GAL: Vielen Dank, Frau Präsidentin! Frau Staatsrätin, wenn jetzt das Bismarckbad geschlossen wird, ebenso die Lehrschwimmbecken in Altona, wie sollen die Bedarfe der dortigen Schulen abgedeckt werden und in welche Schwimmbäder sollen die Schülerinnen und Schüler sowie die dort lebenden Menschen gehen?

(Bernd Reinert CDU: Schülerinnen und Schüler sind auch Menschen!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

B **Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach:** Für das Schulschwimmen, das die Bäderland mit Wirkung des nächsten Schuljahres übernimmt, wird gegenwärtig ein Konzept mit der Schulbehörde gemeinsam erarbeitet. Ich kann Ihnen heute nicht beantworten, welche Bäder im Einzelnen für welche Schulen vorgesehen sind, aber dies ist Teil dieses Konzepts. Bis das Schulschwimmen konkret zum nächsten Schuljahr greift, stehen auch diese Bäder exakt fest.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Frau Dr. Lappe.

Dr. Verena Lappe GAL: Meines Wissens nach trifft es nicht zu. Die Lehrschwimbäder sind schon jetzt geschlossen und die ...

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich (unterbrechend): Frau Abgeordnete, würden Sie bitte eine Frage formulieren.

Dr. Verena Lappe (fortsetzend): Ja.

... haben schon jetzt Wasserzeiten bei Bäderland beantragt. Welche Bäder sind es, die infrage kommen, und können die den Bedarf leisten?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Die einzelnen Bäder kann ich Ihnen im Augenblick nicht nennen, bin aber gerne bereit, Ihnen das schriftlich zu beantworten.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Ernst.

Britta Ernst SPD: Frau Präsidentin, Frau Staatsrätin. Können Sie sicherstellen, dass die Kitas, die bisher auch mit den Kindern im Bismarckbad zum Schwimmen gegangen sind, adäquate Angebote bekommen, damit für die Kitas das Schwimmen weiterhin sichergestellt wird?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Auch darum wird sich die Bäderland im Rahmen ihrer Möglichkeiten sicherlich bemühen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine zweite Nachfrage von Frau Ernst.

Britta Ernst SPD: Frau Präsidentin, Frau Staatsrätin Gundelach! Haben Sie sich inzwischen einen Überblick darüber verschafft, welche Kitas mit welchen Zeiten das Bismarckbad für das Schwimmen nutzen?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Dieses kann ich Ihnen heute so exakt nicht beantworten. Ich kann Ihnen das aber gern schriftlich nachreichen.

(Michael Neumann SPD: Ob Sie sich einen Überblick verschafft haben!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Die zweite Nachfrage von Frau Dr. Schaal.

Dr. Monika Schaal SPD:* Kann der Neubau des Ersatzbades für das alte Bismarckbad vollständig aus den Erlösen des Verkaufs des Bismarckbades im Jetztzustand finanziert werden?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beauftragt, diese Planung weiter zu konkretisieren. Das endgültige Finanzierungskonzept lag noch nicht auf dem Tisch. Es ist nur klar, dass ein Investitionsvolumen von round about 14 Millionen Euro in Rede steht.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine Nachfrage von Frau Mandel.

Doris Mandel SPD: Frau Staatsrätin, Sie haben eben ausgeführt, dass das Schulschwimmen vom nächsten Schuljahr an von der Bäderland GmbH übernommen und auch die Konzeption übernehmen wird. Wie stellt der Senat sicher, dass bei Schließung des Bismarckbades trotzdem das Schulschwimmen für den Bezirk und die Nutzer im Bezirk Altona bis zum Beginn des nächsten Schuljahres sichergestellt wird?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Dies wird sichergestellt.

(Petra Brinkmann SPD: Wie?)

A Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Frau Mandel.

Doris Mandel SPD: Frau Staatsrätin, wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns dieses erläutern könnten. Wie wollen Sie das sicherstellen?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich bin gerne bereit, Ihnen schriftlich zu beantworten, welche Bäder dafür zur Verfügung gestellt werden.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage von Herrn Kerstan.

Jens Kerstan GAL: Frau Staatsrätin, Sie haben gerade ausgeführt, dass die betroffenen Schulkinder oder auch die anderen Menschen ihre Bedürfnisse in anderen Bädern befriedigen sollen. Können Sie mir ausführen, ob es möglich wäre, dass die Schwimmzeit der Kinder aus Altona, die zum Beispiel nach Wandsbek oder Blankenese fahren, länger sein wird als die Fahrzeit während der Schulzeit?

(Olaf Ohlsen CDU: Bescheuerte Frage!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Richtet sich diese Frage jetzt auf das Schulschwimmen oder auf das allgemeine Schwimmen?

B Jens Kerstan GAL: Sowohl als auch.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Welcher Bürger in welchen Stadtteil Hamburgs zum Schwimmen fährt, ist, denke ich, seine Entscheidung und danach richtet sich auch seine Fahrzeit. Das ist, glaube ich, keine Aufgabe des Senats.

Was das Schulschwimmen angeht, stellt die Bäderland sicher, dass Bäder in erreichbarer Nähe zur Verfügung gestellt werden.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage des Abgeordneten Maaß.

Christian Maaß GAL:* Frau Staatsrätin, vor dem Hintergrund, dass Sie gerade ausgeführt haben, dass Sie ein Badentwicklungskonzept für relativ viel Geld in Auftrag gegeben haben, gleichzeitig aber nicht sagen können, was ab 2008 mit dem St.-Pauli-Bad sein wird, frage ich Sie: Für welchen Zeitraum gilt denn überhaupt dieses Bäderkonzept, das Sie in Auftrag gegeben haben, wenn Sie über einen solchen Zeitraum für ein Bad keine Auskunft geben können?

(Bernd Reinert CDU: Wenn das Konzept noch nicht fertig gestellt ist!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich sagte eingangs schon, das Konzept ist noch nicht fertig gestellt, das ist noch in der Erarbeitung. Ein wichtiger Eckpunkt dieses Bäderkonzepts war zunächst einmal, wie wir die

Schwimmbadproblematik in Altona lösen. Deswegen war auch der Auftrag aus der Aufsichtsratssitzung an die Geschäftsführung, die Planung für ein neues Schwimmbad in Altona weiter zu konkretisieren.

(Beifall bei der CDU)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage von Frau Dräger.

Gesine Dräger SPD:* In welcher Weise ist auf der von Ihnen beschriebenen Aufsichtsratssitzung die Frage des Schwimmunterrichts beziehungsweise der Bewegungsstunden von Kitas thematisiert worden?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Dieses ist Teil des Schulschwimmens, für das der Aufsichtsrat der Bäderland, glaube ich, nicht der richtige Ansprechpartner ist.

(Petra Brinkmann und Doris Mandel, beide SPD: Kita ja nicht!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Frau Dräger.

Gesine Dräger SPD:* Habe ich Sie richtig verstanden, dass Sie den Schwimmunterricht in Kitas als einen Teil des Schulschwimmens betrachten?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich habe den Schulschwimmaspekt gemeint. Ich glaube auch nicht, dass der Aufsichtsrat das geeignete Gremium ist, um sich konkret über Einzelheiten des Schwimmunterrichts zu kümmern.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Nachfrage von Herrn Dr. Maier.

Dr. Willfried Maier GAL: Frau Staatsrätin, das Problem besteht offenbar in der Überwindung von drei Jahren. Wie teuer wäre ein Jahr zur Überbrückung, wenn man die Schließung hinauszögern würde?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Das sind die normalen Betriebskosten, die das Bismarckbad erfordert. Dies geht aber in Größenordnungen, die mit den der Bäderland gemachten Vorgaben, nämlich ihr Defizit um 1,5 Millionen Euro abzusenken, dann nicht mehr erreichbar sind.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Herrn Maier.

Dr. Willfried Maier GAL: Wie hoch ist das Defizit des Bismarckbades?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Das sind Zahlen, die dem Geschäftsgeheimnis der Bäderland unterliegen.

(Lachen bei der SPD)

C

D

A **Vizepräsidentin Bettina Bliebenich:** Nachfrage von Herrn Dr. Steffen.

Dr. Till Steffen GAL: Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Staatsrätin! Sie haben in der Antwort auf die Frage meines Kollegen Herrn Maaß eben ausgeführt, Sie könnten die Frage, was mit dem St.-Pauli-Bad nach dem Jahre 2008, wenn das neue Bad in Altona fertig ist, geschehen wird, nicht beantworten, weil das Konzept der Bäderland noch nicht fertig ist.

Ich frage deswegen: Wenn dieses Konzept noch nicht fertig ist, auf welcher Grundlage haben Sie dann überhaupt die Entscheidung getroffen, jetzt das Bismarckbad zu schließen?

(Beifall bei der GAL und der SPD)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Die Bäderland hat die Verpflichtung, ihr Defizit um 1,5 Millionen Euro abzusenken, das heißt um 3,5 Millionen Euro, die sich ergeben auch durch die Veränderung beim Schulschwimmen. Beim Schulschwimmen haben wir eine andere Lösung gefunden, aber die 1,5 Millionen Euro stehen deswegen immer noch im Raum. Dieses geht nur dadurch, dass ein Schwimmbad geschlossen wird. Wir haben der Bäderland nach reiflicher Überlegung empfohlen, das Bismarckbad zu schließen, und dieses wird jetzt auch so erfolgen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Dr. Hilgers.

B

Dr. Andrea Hilgers SPD:* Frau Präsidentin, Frau Staatsrätin. Ist Ihnen klar, dass in Kitas kein Schulschwimmen, aber durchaus Schwimmen stattfindet?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Klar.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Zweite Nachfrage von Frau Dr. Hilgers.

Dr. Andrea Hilgers SPD:* Wird bei Entwicklung des Konzepts daran gedacht, sowohl für Schulen als auch für Kitas nach Ausweichmöglichkeiten zu suchen?

(*Hans-Detlef Roock CDU:* Das ist schon einmal gefragt worden!)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Bei der Entwicklung des Bäderkonzepts werden alle potenziellen Nutzer des Schwimmbades mit berücksichtigt werden. Es werden auch entsprechende Gespräche mit den Schwimmvereinen geführt werden.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Weitere Nachfrage von Herrn Sarrazin.

Manuel Sarrazin GAL: Wenn ich die Geschäftsordnung richtig kenne, darf ich einen Satz vor der Frage formulieren, egal wie lang der ist.

(*Bernd Reinert CDU:* Nein, nein, die kennen Sie nicht richtig! – Zurufe)

C

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich (unterbrechend): Können wir bitte ein bisschen Ruhe haben.

Kommen Sie bitte zu Ihrer Frage.

Manuel Sarrazin (fortfahrend): Als Schüler an einer Hamburger Schule habe ich in Wilhelmsburg Schulschwimmen gehabt. Vor dem Hintergrund dieses Umstandes möchte ich Sie fragen: Gibt es Berechnungen des Senats, wie viele Stunden vorgehalten werden müssen, um Schülerinnen und Schüler auf dem Weg in ihre Bäder zu begleiten, und inwieweit das zum Beispiel Lehrerstunden beansprucht und welche Kosten das verursacht, wenn Bäder in der Nähe geschlossen werden und man woanders hinfahren muss?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Das waren jetzt zwei Fragen. Frau Staatsrätin.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Herr Abgeordneter, ich denke, dafür bin ich der falsche Ansprechpartner.

(*Michael Neumann SPD:* Das sind Sie sowieso; bei der Antwort, ist doch armselig!)

Es handelt sich konkret um das Schulschwimmen und die Begleitung durch Lehrer. Ich bin konkret für die Bäderland verantwortlich.

(Unruhe und Zurufe – Glocke)

D

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich (unterbrechend): Meine Damen und Herren, so geht es nicht. Ich habe nachgefragt, die Staatsrätin sagte mir eben, dass sie keine andere Antwort gibt. Sie haben zwei Fragen gestellt.

Frau Staatsrätin hat das Wort.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Ich habe Herrn Schmitz gefragt, ob er diese Frage beantworten kann. Er kann sie für den Senat beantworten.

(Beifall bei der SPD und der GAL)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat Dr. Schmitz.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Ich kann die Frage dahingehend beantworten, das haben wir auch schon mehrfach gesagt, dass wir zusammen mit der Bäderland ein Konzept erarbeiten, in dem sehr deutlich alle diese Fragen geklärt werden, auch die Frage der Wege der Schüler zu den Bädern. Wir haben allerdings jetzt schon dafür gesorgt – das gilt für alle schulischen Nutzer des Bismarckbades –, dass alle schon jetzt in diesem Jahr einen adäquaten und in der Nähe ihrer Schule befindlichen Schwimmbad gefunden haben. Das Schulschwimmkonzept, das wir zurzeit zusammen mit Bäderland erarbeiten und das ab 1. August 2006 in Kraft tritt, wird ebenfalls dafür sorgen, dass es sowohl in der Grundschule als auch in der Sekundarstufe Klasse 5 und 6 für Schülerinnen und Schüler ein flächendeckendes Schwimmangebot geben wird.

A **Vizepräsidentin Bettina Bliebenich:** Eine Nachfrage des Abgeordneten Sarrazin.

Manuel Sarrazin GAL: Können Sie diese Standorte nennen?

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Die Standorte sind Ihnen ja bekannt. Mit Ausnahme des Bismarckbades sind das die Standorte von Bäderland und darüber hinaus einige Standorte privater Betreiber.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine Nachfrage des Abgeordneten Müller.

Farid Müller GAL: Frau Präsidentin, Frau Staatsrätin! Sie haben eben ausgeführt, dass Bäderland zuerst die Haushaltsvorgaben des Senates erfüllt und jetzt darüber nachgedacht habe, was daraus folge. Hat nicht der Senat als Aufsichtsratsmitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates die Pflicht, den Haushalt sowie die Folgen im Blick zu haben, die sich daraus ergeben, ihn zu erfüllen?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin, bitte.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Wir haben beides im Blick. Wir haben der Bäderland den entsprechenden Auftrag erteilt, 1,5 Millionen Euro einzusparen. Wir haben die Bäderland gleichzeitig gebeten, ein Bäderkonzept für Hamburg zu entwickeln und haben dabei Prioritäten gesetzt, indem wir Altona in den Vordergrund gestellt haben, weil dort eine vernünftige Lösung gefunden werden muss. Wir haben also beides im Blick.

B

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine weitere Nachfrage des Abgeordneten Grund.

Uwe Grund SPD:* Frau Staatsrätin, Sie haben eben gesagt, am 19. Dezember solle der Betrieb des Bismarckbades eingestellt werden. Daraus ziehe ich den Schluss, dass Sie inzwischen bei der Suche nach Käufern und Investoren vorangekommen sind. Wann wird das Bismarckbad verkauft, an wen und zu welchem Preis?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin, bitte.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Es liegen mehrere Angebote vor, die Verhandlungen sind aber noch nicht endgültig abgeschlossen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine weitere Nachfrage von Herrn Dietrich.

Lars Dietrich CDU: Frau Staatsrätin, ist es richtig, dass Mitte der Neunzigerjahre unter der roten Senatsregierung das Bad in Harburg geschlossen worden ist und die Kinder so 5 Kilometer nach Wilhelmsburg beziehungsweise 10 Kilometer nach Neugraben fahren mussten?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin, bitte.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Herr Abgeordneter, ich kann Ihnen diese Frage nicht exakt beantworten, weil

ich zu dieser Zeit noch nicht im Amt war. Ich bin jedoch gern bereit, Ihnen diese Frage schriftlich zu beantworten.

C

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Die zweite Nachfrage des Abgeordneten Dietrich.

Lars Dietrich CDU: Ich nehme Bezug auf die Fragen der Abgeordneten Dräger und Dr. Hilgers: Ist es richtig, dass die Kitas in Harburg zu dieser Zeit zwei Jahre lang keinen Schwimmunterricht erhalten haben?

(Dr. Mathias Petersen SPD: Was hat denn das mit der Frage zu tun?)

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Frau Staatsrätin, bitte.

Staatsrätin Dr. Herlind Gundelach: Auch dies kann ich Ihnen nicht beantworten, aber auch das bin ich bereit, nachzuprüfen und schriftlich zu beantworten.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Die zweite Nachfrage des Abgeordneten Dees.

Hans-Christoff Dees SPD: Herr Staatsrat Schmitz, ich beziehe mich auf Ihre Äußerung, dass adäquate Lösungen gefunden worden seien. Wird die Verlängerung des Weges zum Schulschwimmen der Schule in der Rothestraße zum Verein "Aktive Freizeit" des Reemtsma-Bades von über einer halben Stunde von Ihnen noch als adäquat angesehen?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat Schmitz, bitte.

D

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Für einige Schulen ist der Weg sicherlich länger geworden. Wenn eine Schule wie die in der Rothestraße sehr nahe am Bismarckbad liegt, kommen durch die Schließung natürlich größere Wege auf sie zu. Das will ich nicht abstreiten.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Eine Nachfrage von Frau Boeddinghaus.

Sabine Boeddinghaus SPD:* Frau Präsidentin, Frau Staatsrätin! Sind die notwendigen Lehrerstunden zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler zum Schulschwimmen bereits in den jeweiligen Schuletats eingeplant oder aus welchen Mitteln werden sie bezahlt?

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Herr Staatsrat, bitte.

Staatsrat Dr. Reiner Schmitz: Wir erarbeiten das Konzept mit der Bäderland noch. Wir sind uns aber darüber im Klaren, dass wir dafür eine Lösung finden müssen.

Vizepräsidentin Bettina Bliebenich: Weitere Wortmeldungen zu diesem Thema sehe ich nicht. Die Fragestunde ist hiermit zu Ende.

Wir kommen zu Punkt 9, der Drucksache 18/2694, Große Anfrage der GAL-Fraktion: Zukunft des Radverkehrs in Hamburg.